©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

BUCHBESPRECHUNGEN

Kurt Eiberle: Lebensweise und Bedeutung des Luchses in der Kulturlandschaft, dargestellt anhand der Ausrottungsgeschichte in der Schweiz. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin, 1972; 65 Seiten mit 11 Abbildungen, 28.— DM.

Heute wird die Frage eifrig diskutiert, ob man den Luchs in den europäischen Nationalparks, in denen er fehlt, einbürgern soll, um dem Überhandnehmen von Hirsch und Reh zu steuern. Bei zu hoher Stückzahl schädigen beide Wiederkäuer überall die Vegetation so stark, daß sie ihr Bild wesentlich verändern, die Waldbäume benachteiligen und sich selbst die Ernährungsbasis entziehen. Man versucht, beide Hirscharten heute auch außerhalb des Nationalparks durch vermehrten Abschuß zu verringern, stößt aber dabei auf den Widerstand der Naturfreunde und Jäger. Den ersten ist das Schießen unsympatisch, den anderen liegt vor allem an der reichen Ernte an Geweihen und Gehörnen, die ihnen die überhöhten Bestände garantieren. So greift der Naturfreund voller Erwartung zu dieser Neuerscheinung, kommt aber nicht recht auf seine Kosten. Der Autor hat zwar mit großer Akribie die Daten der traurigen Ausrottungsgeschichte des Luchses in der Schweiz und im gesamten Alpengebiet zusammengetragen. Über die Möglichkeiten, Luchse neu anzusiedeln, erfährt der Leser aber leider nur wenig. Vor allem fehlen klare Angaben über Reviergröße, Nahrungsbedarf, notwendige Bestände der Beutetiere, mögliche Beeinflussung anderer Wild- und Haustiere, also über die voraussehbare Bedeutung des Luchses in der heutigen Kulturlandschaft. Wir wissen, daß diese Katze vor allem des Schadens wegen dezimiert wurde, den sie an Schafen und Ziegen anrichtete. Heute aber geht der Auftrieb an beiden Haustieren in den Alpen rasch zurück, der Luchs wird für sie bedeutungslos. Leider geht der Autor auch nicht auf jene Meldung der französischen Jagdpresse ein, nach der 1958 zwei Luchse bei Granges-le-Bourg im Departement Haute Saône geschossen wurden. Inzwischen ist auch im Sommer 1972 ein Paar wildgefangener Luchse im Schweizer Nationalpark in Graubünden ohne Genehmigung von Naturfreunden ausgesetzt worden, die nicht abwarten wollten, bis alle Behörden ihre Zustimmung erteilt hatten. Leider muß gesagt werden, daß der Preis der Schrift, DM 28.—, viel zu hoch ist, wenn man bedenkt, daß sie nur 65 Druckseiten umfaßt; es muß möglich sein, solche Schriften wesentlich billiger herauszubringen.

Die BLV Verlagsgesellschaft m.b.H., München gibt eine Schriftenreihe „Jagdbiologie" heraus, in der 1972 zwei neue Bände erschienen sind: „Wildenten" von E. Bezzel und „Der Fuchs" von R. Burrows und K. Matzen. E. Bezzel ist als Kenner der Wasservögel weltweit bekannt. Er gibt hier dem Naturfreund, dem Jäger und dem Ornithologen ein Fachbuch in die Hand, das kurz und exakt über das begehrte Flugwild berichtet. Er schildert die Verbreitung der Wasservögel in Europa, ihr Vorkommen nach Brutgebiet, Winterherberge und Zugwegen und geht dabei auf die einzelnen Arten ein, soweit dies möglich war. Er behandelt knapp Brutbiologie, Lebensraum und Populationsstatistik und schließlich die Maßnahmen zum Schutz, zur Hege des Wasserwildes. Ein ausgezeichnetes Buch, das in die Hand aller Vogelfreunde, aber auch Jäger gehört. Es kostet DM 18.80 und umfaßt 140 Seiten mit 33 Fotos und 12 Zeichnungen.

Autor des Buchs über den Fuchs ist ein Engländer, dessen Text von K. Matzen ergänzt und erweitert wurde. Der Preis beträgt DM 22.— bei 184 Seiten Umfang und 15 Fotos. Der Autor schildert zunächst einmal kurz die Sippe der fuchsartigen, vom Eisfuchs bis zum Abessinienfuchs; er behandelt dann eingehend den Rotfuchs, schil-

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

dert Größe und Gewicht, das Geschlechtsverhältnis, die Fähigkeiten der Sinnesorgane und viele andere Einzelheiten. Er beschreibt das Verhalten und die Lebensweise, die er zwei Jahre hindurch in Mittelengland untersucht hat. Leider stellt der Leser hier fest, daß seine Beobachtungsobjekte durch die ständigen Verfolgungen, die Meister Reinicke nun einmal erdulden muß, so scheu und mißtrauisch geworden sind, daß die Ergebnisse seiner Studien zwangsläufig weit hinter jenen zurückstehen, die uns in den letzten Jahren von Wölfen, Hyänen, Schakalen etc. übermittelt wurden. So erstaunlich vielseitig auch Burrows Beobachtungen an Füchsen sein mögen, man bedauert, daß es ihm nicht vergönnt war, durch Beobachtung wirklich vertrauter Individuen ein umfassenderes Bild dieser sehr interessanten Tierart zu geben. Trotz dieser nicht vom Autor verschuldeten Mängel wird jeder Jäger und Naturfreund das Buch gern zur Hand nehmen, zumal der Autor alles zugängliche Material mit größtem Fleiß zusammengetragen, verarbeitet und durch eigene Studien ergänzt hat. Seine Angaben über Populationsdichte, Biotop usw. behalten zudem ihren besonderen Wert. Ganz besonders wertvoll aber sind die Angaben über die Krankheiten des Fuchses, insbesondere die Tollwut, die K. Matzen beigesteuert hat.

NATURWISSENSCHAFTLICHER VEREIN FÜR SCHWABEN E. V. (GEGR. 1846)

Geschäftsstelle: Naturwissenschaftliches Museum, Augsburg, Fuggerhaus
1. Vorsitzender: Prof. Dr. H. Oblinger, Westheim, Adalbert-Stifter-Str. 12
2. Vorsitzender: Dr. F. Hiemeyer, Augsburg, Gögginger Landstr. 69
Geschäftsführer: Dr. W. Issel, Leiter des Naturwissenschaftlichen Museums, Augsburg, Waldheimstr. 14
1. Kassier: G. Klein, Augsburg, Obstmarkt 9
2. Kassier: J. Rothenberger, Augsburg, Reisingerstr. 35
1. Schriftführer: Bibl.-Direktor Dr. J. Bellot, Augsburg, Waldweg 14
2. Schriftführer: Dr. G. Steinbacher, Augsburg, Parkstr. 25 a
Vogelkundliche Arbeitsgemeinschaft: Dr. G. Steinbacher, Augsburg, Parkstr. 25 a
Entomologische Arbeitsgemeinschaft: Otto Kletzander, Augsburg, Burgfriedenstr. 10
Geol.-Paläontol. Arbeitsgemeinschaft: Karl Frank, Augsburg, Arnulfstr. 12

Der Beitrag für das Jahr 1972 beträgt 10.— DM für ordentliche, 6.— DM für außerordentliche, 32.— DM für fördernde und korporative Mitglieder, 3.— DM für Mitglieder der Jugendgruppe. Es wird gebeten, ihn auf Postscheckkonto München 8462 oder auf Konto 1082401 Dresdner Bank, Filiale Augsburg, zu überweisen.

Alle Mitglieder, mit Ausnahme der außerordentlichen und jener der Jugendgruppe, erhalten den „Bericht" kostenlos. Anträge um Aufnahme als Mitglied nimmt der Geschäftsführer, Dr. W. Issel, Augsburg, Naturwissenschaftliches Museum, Fuggerhaus, gern entgegen.

Der Bericht des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schwaben 1972 wurde mit namhaften Zuschüssen des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus, des Bezirkstags Schwaben, der Stadt Augsburg und des Landkreises Augsburg-West bedacht.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: 76

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Buchbesprechungen 79-80